Der HARTE KERN

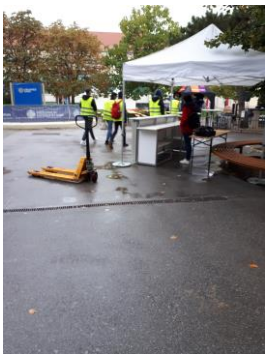
für die

KREBSFORSCHUNG

Ich möchte diesen Bericht all jenen widmen, die von diesem gemeinen, hinterhältigen und leider auch tödlichen Biest überrascht wurden und ihn in sich tragen.
Bis jetzt waren wir bei dieser Veranstaltung getreu unserem Moto „Jeder kann etwas tun“, „Wir schenken Zeit“ und wollen durch Taten unseren Mitmenschen helfen.
Leider müssen wir heuer in eigener Sache Meile für Meile für CSLA – Familien - Angehörige - Freunde zurücklegen.

Der 13. Krebsforschungslauf

Der Wetterbericht für den Samstag den 5. Oktober:
9° und eine Regenwahrscheinlichkeit von 90% und Windböen bis 80 km/h
Die Wetterfrösche sollten Recht behalten.
Als wir um 08:00 Uhr im Hof 2 im Alten AKH eintrafen, begannen die Veranstalter gerade mit dem Aufbau und es nieselte. Von den Arbeitern lies sich aber keiner entmutigen und die Motivation für die gute Sache nehmen.



Eine halbe Stunde später trafen die ersten CSLA Angehörigen, unter ihnen die CSLA Präsidentin, Martha FICHTL, ein.
Nachdem wir mit dem Veranstaltungsteam Kontakt aufgenommen hatten, uns der Aufstellungsplatz zugewiesen und der weitere Ablauf besprochen war, errichteten wir unseren Anmelde- und Sammelpunkt.

Ständig trafen unbeirrbare, dem Wetter trotzende Läufer und auch von uns der hartgesottene Kern ein.

Alle meldeten sich beim Zelt wo sie ihre Startnummern (übrigens zum ersten Mal mit dem CSLA Logo) und die persönlichen Rundenkarten erhielten und schriftlich festgehalten wurden.
Als einer der jüngsten Teilnehmer, auf jeden Fall unser Jüngster, mit einem Alter von 15 Wochen, war Theodor. Er erhielt die Startnummer 3434 die unverzüglich am Kinderwagen befestigt wurde.

Voller Stolz und Freude konnten wir feststellen, dass sich unser Logo auf der Sponsorenliste befand.

Das Gruppenfoto

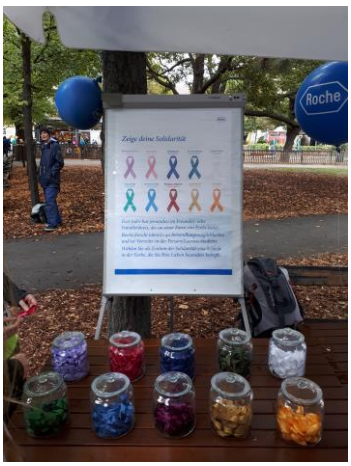
Warten auf den Start…

Der Countdown wurde eingeleitet und pünktlich um 10:00 Uhr ging es los.

Eine Runde - eine Meile (1609m) für den guten Zweck der Krebsforschung.

Theodor und seine Mama ließen sich von der Witterung nicht abschrecken und legten kontinuierlich Meile für Meile zurück. Jede Runde wurde mit einem Stempel bestätigt.

Die verwinkelte Streckenführung führte von einem Innenhof zum Anderen. Die letzten Jahre wurden die Läufer unterwegs mit Musik und wilden Trommelrythmus unterhalten. Leider fiel dies heuer auf Grund der Witterung im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser.
Trotzdem konnte man bei den Labestationen mit Wasser und Bananen zwischendurch seinen Elektrolyt- und Vitaminverlust wieder ausgleichen.
Neu war heuer ein Stand bei dem man die Möglichkeit hatte durch Entnahme und Anheftens eines dementsprechend färbigen Schleifchens sich gegenüber innerhalb der Familie oder Freunden durch Krebs betroffene Personen solidarisch zu erklären.



Wer seine Leistung erbracht hatte, oder zwischendurch eine Pause einlegen wollte, konnte seinen Hunger mit Würstel, Kaffee, Mehlspeisen oder einen sehr vitaminreichen Smoothie stillen.

Dann waren noch die Kraniche

Einen solchen Kranich durfte jeder aus dem Karton entnehmen, und nach Beendigung der Runde in ein großes Glas wieder zurückgeben. Für jeden 100. Kranich werden 10€ gespendet.

In **Japan** ist der **Kranich** ein Symbol des Glücks - der Langlebigkeit. Nach alter japanischer Legende bekommt derjenige, der 1000 Origami-**Kraniche** faltet, von den Göttern einen Wunsch erfüllt.

Den Wunsch endlich dieser Krankheit habhaft zu werden.

Ich möchte mich bei allen dabei gewesenen, CSLA Mitgliedern, besonders bei den Neuen, die trotz den widrigen Witterungsverhältnissen, ohne zu wissen was tatsächlich auf sie zukommt, nur mit der Information „Jeder kann etwas tun“ „Wir schenken Zeit“ „Wir sind dabei“, bedanken.

Auch den Familienangehörigen und Freunden die mit uns das 4. Mal dabei waren, möchte ich zutiefst meinen Respekt ausdrücken und mich für ihre besondere Unterstützung, hinsichtlich der Vorbereitung und Durchführung für diesen Tag bedanken.
Auch all jenen, die leider aus Krankheitsgründen oder die anderwärtig verhindert waren und dadurch nicht teilnehmen konnten, aber trotzdem für die Krebsforschung spendeten, gebührt mein ungeteilter Respekt und Dank.

Wir danken dem Team der Medizinischen Universität Wien für die Durchführung des 13. Krebsforschungslaufes, besonders Frau Mag.a Janosch, MSc, die uns mit ihrer offenen und herzlichen Art unterstützte.

Immerhin kann ich voller Ehrfurcht und Stolz unsere Leistung bekanntgeben.

Wir konnten dem Organisationsteam der MedUni Wien eine **Geldspende von € 400.-** übergeben.
Unsere Rundenkarten ergaben die stolze Zahl von **152 Meilen**, das sind immerhin 244,568 km

In Österreich werden etwa 40.000 Personen pro Jahr mit der Diagnose Krebs konfrontiert.
Damit hat sich die Zahl der Krebsneuerkrankungen in den vergangenen 25 Jahren verdoppelt.

In den vergangenen Jahren ist es aber gelungen, auch dank der Forschungen an der MedUni Wien, für viele Krebserkrankungen verbesserte Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Und obwohl die Anzahl der Neuerkrankungen zunimmt, sinkt die Krebssterblichkeit. Das ist die Folge der intensiven Forschungsleistung.

Die Ergebnisse der Grundlagenforschung verbessern die Diagnose- und Therapieverfahren und ermöglichen neue Behandlungskonzepte – nicht zuletzt mitfinanziert mit dem Startgeld beim Krebsforschungslauf.

BITTE

überlegt, ob ihr nächstes Jahr nicht auch dazugehören wollt.
Eine Spende von € 20.- und einer Aufopferung von max. lächerlichen 4 Stunden Zeit
durch Bewegung (laufen, gehen oder Nordic Walking) für einen guten Zweck
am 14. Krebsforschungslauf Oktober 2020 teilnehmen wollt.

Bericht: E. MATZKA
Bilder: M. MATZKA
E. MATZKA
S. VLASIC